

Text einer Resolution des Landesfrauenrates Niedersachsen e. V. vom 04.11.2006:

## **Flächendeckende Einführung und Umsetzung des Schutzes vor Gebärmutterhalskrebs**

Zum Schutz von Frauen vor Gebärmutterhalskrebs fordert der Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.:

- Die Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut als die vom Gesetzgeber vorgesehene fachliche Institution soll die notwendige fachliche Empfehlung für den generellen Einsatz der Impfung gegen HPV bei Mädchen und Frauen so schnell wie möglich herausgeben.
- Die oberste Landesgesundheitsbehörde soll die erforderliche öffentliche Empfehlung für diese Impfung erteilen.
- Die Kostenträger z. B. gesetzliche oder private Krankenkassen haben die Kosten für die Durchführung dieses für Frauen so wichtigen Schutzes zu übernehmen.

### Begründung

Der Gebärmutterhalskrebs (Cervixcarcinom) ist eine der häufigsten Krebsarten bei Frauen und tritt vor allem zwischen dem 35. und dem 50. Lebensjahr auf. Durch die so genannte Krebsvorsorge, d.h. die Früherkennungsuntersuchungen, die speziell auf dieses Carcinom ausgerichtet sind, konnte zwar die Häufigkeit des Auftretens von zu spät erkannten Gebärmutterhalskrebs bei Frauen erheblich gesenkt werden; bei den Früherkennungsuntersuchungen werden jährlich jedoch mehr als 500.000 krankhafte Befunde, so genannte präkanzeröse Läsionen, d.h. Vorstadien eines Gebärmutterhalskrebses entdeckt und müssen operativ behandelt werden. Trotz dieser Früherkennungsuntersuchungen treten jährlich allein in Deutschland mehr als 6.500 Neuerkrankungen an Gebärmutterhalskrebs auf und es kommt zu über 1.700 Todesfällen pro Jahr in Deutschland.

Bereits vor mehreren Jahren wurde erkannt, dass die Entstehung des Gebärmutterhalskrebses in engem Zusammenhang mit einer Infektion mit einem spezifischen Virus, dem humane Papillomavirus = HPV steht. Auch wenn es über 100 verschiedene HPV-Viren gibt, ist inzwischen bekannt, dass zwischen 70 und 80 % der Cervixcarcinome mit nur zwei dieser Virustypen, dem Typ 16 und dem Typ 18, in enger Verbindung stehen.

Es ist gelungen, gegen diese Virustypen einen Impfstoff zu entwickeln und vielfältige Studien belegen eine hohe Wirksamkeit dieses Impfstoffes bei der Verhütung eines Cervixcarcinoms.